

Verein ehemaliger Heimkinder e.V. (VEH e.V.)

Fragebogen zum Heimaufenthalt

Bitte in Druckbuchstaben, gut lesbar und zu jedem Heim separat ausfüllen!

Liebes Mitglied,

Die Antworten in diesem Fragebogen sollen zur Unterstützung unseres Rechtsanwaltes Herrn Nieporte bei einer evtl. Anhörung am „Runden Tisch Heimerziehung“ dienen.

Wenn Sie in mehreren Heimen gewesen sind, kopieren Sie den Fragebogen bitte und füllen einen je Heim aus. Notfalls beantworten Sie gegebenenfalls Fragen auf einem/mehreren gesonderten Blatt/Blättern.

Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen sobald als möglich an:

Rechtsanwalt Robert Nieporte

Brotstr. 1

54290 Trier

Bei Fragen erreichen Sie Herrn Nieporte auch unter

Email: info@Kanzlei-Nieporte.de

Internet: www.Kanzlei-Nieporte.de

Name:

Geboren am:

Angaben zum Heim

Name des Heimes:

Heim-Träger: (Bitte ankreuzen!) Evangelisch Katholisch Staatlich

Aufenthalt von: bis:

Welcher kath. oder evang. Orden?:

Gibt es das Mutterordenshaus noch?:

Wenn Ja, wo? – Adresse:.....

.....

1. Wer hat den Heimaufenthalt veranlasst

.....

2. Gab es einen amtlich bestellten Vormund?:

3. Besteht noch Kontakt zu anderen Ehemaligen des Heimes?:

4. Besteht noch Kontakt zu dem Heim?:

Zur Situation im Heim

5. Situation der Unterbringung und Betreuung:

6. Wie viele Kinder waren in diesem Heim?: (Ca.!)

7. Wie viele Kinder gab es in den Gruppen?:

8. Wie viele Erzieher/Innen waren in dem Heim tätig?:

9. Wie viele Erzieher/Innen waren in der Gruppe tätig?:

10. Welche berufliche Qualifikation hatten die Erzieher/Innen?:

11. Gab es regelmäßige Überprüfungen des Heimes durch die
Heimaufsicht?

12. Wie viele Kinder / Jugendliche pro

Schlafsaal: Speisesaal: Tagesraum: Waschsaal:

13. Wie war der Tagesablauf geregelt?:
-
14. Wie wurde man angesprochen: (Bitte ankreuzen!)
 mit Vornamen: Nachnamen: Nummer:
15. Gab es eine Hausinterner Namensgebung?:
16. Wie war der Kontakt nach Außen geregelt?
-
17. Besuchszeiten?:
-
18. Regelmäßige Fahrten zu Angehörigen?:
19. Heim-Ferienfahrten?:
20. Wurde das Briefgeheimnis gewahrt?:

Gesundheitliche Fürsorge

21. Wie war die ärztliche Versorgung geregelt?:
-
22. Wurden regelmäßig Medikamente verabreicht?:
23. Wenn ja, welche, sofern bekannt:
-
24. Fand dies nach ärztlicher Untersuchung – personenbezogen – statt?:
25. Wie wurde mit Bettnässern umgegangen?:
-

Verpflegung

26. Welche/Wieviele Mahlzeiten gab es am Tag?:
-
27. Wie war die Qualität des Essens?:
28. Von welcher Art Geschirr wurde gegessen?:
-

29. Gab es besondere Maßnahmen, wenn jemand „nicht essen wollte, was auf den Tisch kam“?:

Strafmaßnahmen

30. Gab es Schläge, Prügel (mit Gegenstand), Schweigegebot, stundenlanges Stillsitzen?
(Bitte einzeln aufführen! Gegebenenfalls auf einem gesonderten Blatt!):

.....
.....
.....

31. Gründe für Bestrafungen:

.....

32. Gab es Karzer Bunker Klause Besinnungszimmer

33. Wenn ja, aus welchen Gründen, unter welchen Bedingungen wurde man dort eingesperrt und wie lange?:

.....
.....

34. Was geschah, wenn jemand weggelaufen war und wieder eingefangen wurde?:

.....

Arbeiten im Heim

35. Wenn ja, welche Arbeit, wieviele Stunden täglich?:

36. Wurde die Arbeit bezahlt?:

37. Wenn ja wie viel pro Stunde Arbeitszeit bzw. im Monat?:

38. Wurde für die Arbeit Sozialversicherung bezahlt?:

39. Wurden auch Arbeitseinsätze außerhalb des Heimes verlangt?:

40. Wie war die Freizeit geregelt?:

.....

Liebes Mitglied,

haben Sie Ihre Heimakte bekommen?

Unser Anwalt bittet Sie, Ihre Akten zu kopieren und diese zusammen mit dem ausgefüllten und unterschriebenen Abschnitt, den Sie unten finden und der bestimmt, ob Sie Ihre Daten anonymisiert haben wollen oder einer Namensnennung zustimmen, an den Rechtsanwalt zu schicken.

Rechtsanwalt Robert Nieporte

Brotstr. 1

54290 Trier

..... ✂ ✂ ✂ ✂

Mein Name soll bei der Auswertung meines Fragebogens anonymisiert werden! (Bitte ankreuzen!) JA NEIN

Name, Vorname:

.....

Str.:

PLZ/Ort: Datum:

Unterschrift: